



## imPULS II. Bachs Kaleidoskop

**Donnerstag, 10. Okt. 2024; 19 Uhr**  
**in der Marktkirche St. Jacobi Einbeck**

Was wäre eine Kirche ohne eine Orgel? Das Flex Ensemble möchte Bachs große Orgelwerke auf einzigartige Weise erkunden - ohne Orgel als Klavierquartett mit Akkordeon. Die Solowerke können als Orgelregistrierungen aufgefasst werden, die dieser Ode an Bach und in gewisser Weise auch der Orgel verschiedene Farben und Blickwinkel hinzufügen.

### Programm:

- ❖ J.S. Bach - Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564 (in eine neue Bearbeitung für Klavierquartett von Heribert Breuer)
- ❖ Krzysztof Penderecki - Sarabande aus der Suite für Cello Solo
- ❖ Dmitri Schostakowitsch - Prelude and Fugue Nr. 4 aus op. 87 (1951) für Klavier Solo
- ❖ Franz Liszt - Variationen über Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen von Johann Sebastian Bach (Bearbeitung für Akkordeon Solo)
- ❖ J.S. Bach - Toccata und Fuge d-Moll BWV 565 (Bearbeitung für Akkordeon Solo)
- ❖ Eugène Ysaÿe - Prelude aus Sonata für Violine Solo op.27 nr.2
- ❖ Paul Hindemith - "Trauermusik" für Viola und Klavier
- ❖ J.S. Bach - Toccata und Fuge F-Dur BWV 540 (in einer Bearbeitung für Klavierquartett von Heribert Breuer)

Heribert Breuer, Gründer und Dirigent der Berliner Bach Akademie, hat drei von Bachs Orgelwerken für Klavierquartett transkribiert und die Musiker des Flex Ensembles haben die Ehre, seine Bearbeitungen erstmals aufzuführen. Zu diesem Anlass haben die Musiker den Akkordeonisten Goran Stevanovic gebeten, eine weitere Perspektive auf diese berühmten Werke zu präsentieren. Auf diese Weise kann das Publikum diese Musik mit einer ganz anderen Farbpalette erleben und hören. Was entdecken wir in dieser im Vergleich zur Orgel "nackten" Version? Kann ein Klavierquartett oder das Akkordeon an die Essenz dieser Musik heranreichen?

Bach hat unzählige Komponisten direkt und indirekt inspiriert. In diesem Programm setzt das Flex Ensemble die Klang- und Stilerkundungen für seine einzelnen Instrumente fort, indem die monumentale Orgelmusik mit einer Auswahl zeitgenössischer Solowerke verbunden wird, die auf ihre eigene Weise mit Bach verbunden sind.

Die Solowerke können als Orgelregistrierungen aufgefasst werden, die dieser Ode an Bach und in gewisser Weise auch der Orgel verschiedene Farben und Blickwinkel hinzufügen.

Der Wunsch der Musiker für diesen Abend ist es, mit den neuen Schattierungen der Bach'schen Orgelwerke und den zeitgenössischen Solowerken dem Publikum das Gefühl zu geben, durch ein Kaleidoskop zu schauen und Bach "abseits der ausgetretenen Pfade" zu erleben und (wieder) zu entdecken.